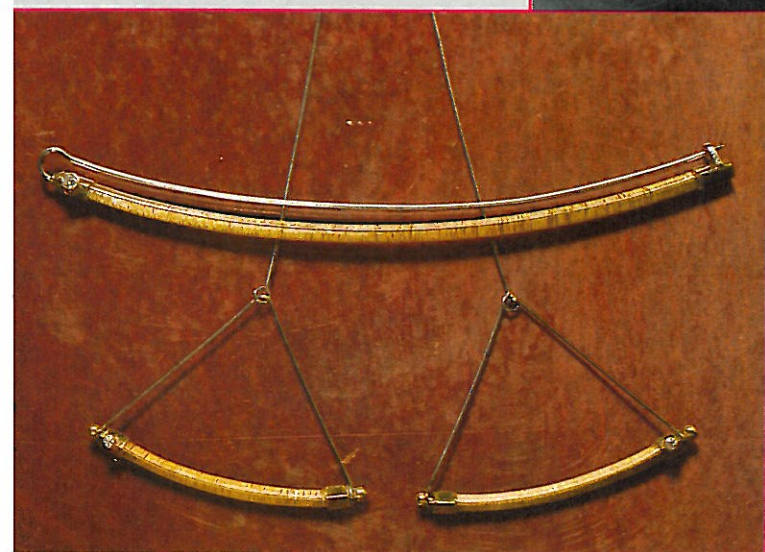


Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 1979

Goldschmuck mit Edelsteinen



1.

1. Preis
Sylvo Schröder

nach den bemerkenswerten Wettbewerbsresultaten der Jahre 1970 bis 1978 wurde 1979 beim 10. Wettbewerb ununterbrochener Folge im Wechsel der jährlichen Aufgabenstellung Goldschmuck mit Edelsteinen – Modeschmuck – Edelsteingestaltung/schmuckhafte Steinbearbeitung zum vierten Male «Goldschmuck mit Edelsteinen» ausgeschrieben. Die spezielle **Aufgabenstellung** lautete:

Ohrschmuck und Ansteckschmuck

(Brosche oder Nadel) in Silber, Gold oder Platin mit Edelsteinen. Neben Edelsteinen konnten auch Perlen, Korallen, Elfenbein und Bernstein verwendet werden.

Gewünscht wurde eine Kombination. Dabei dachten die Veranstalter an ungebundenes Formulieren von Gedanken, frei von irgendwelchen Zwängen,

an neuartige Arbeiten mit Ideen, die auf morgen ausstrahlen, d. h. neue Erfahrungen verfügbar machen. Die Bewertung der Schmuckstücke war nicht vom Handelswert der eingereichten Arbeiten abhängig. Die Ausschreibung, die sich durch Veröffentlichungen in allen deutschen Fachzeitschriften, in zahlreichen ausländischen Fachorganen und zum Teil in der Tagespresse an alle Schmuckdesigner des In- und Auslandes richtete, war für die Wettbewerbsteilnehmer

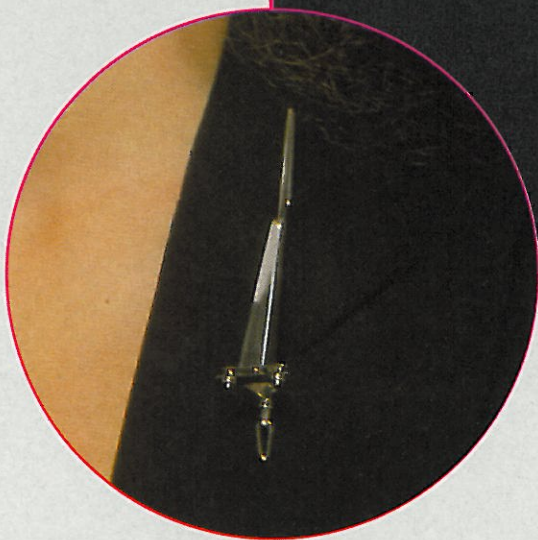
als besondere Aufforderung zu Einfallsreichtum ohne Fesseln gedacht. Die fast extrem anspruchsvolle Aufgabenstellung des Wettbewerbs fand dennoch den bei den Idar-Obersteiner Ausschreibungen erwarteten großen Widerhall. 180 Kombinationen mit 478 Einzelschmuckstücken von zum Teil erheblichem Wert wurden aus Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Italien, Japan, Malaysia, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Südafrika, Türkei und

Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 1979

USA eingesandt. Die große Masse der Wettbewerbsarbeiten bestach durch hohes Niveau, Einfallsreichtum, Schönheit und Eleganz. Die Arbeiten kamen zu 76% von männlichen und zu 24% von weiblichen Schmuckdesignern.

Durch die beträchtliche Zahl neuer und wirklich bestechender Ideen war die international zusammengesetzte Jury, die am Freitag, dem 7. 9. 1979 ganztägig in der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein tagte, vor eine besonders schwere Aufgabe gestellt. An der Jurysitzung am 7. 9. 1979 nahmen teil:

Dr. H. R. Christen, Bern
Barbara Genscher, Bonn
Max Fröhlich, Zürich
Rolf G. Lange, Bremen
Alan Lowe, Birmingham



2.

2. Preis
Peter de Wit

Helmut Merath, Ulm
Ulrike von Möllendorff, Wiesbaden
Prof. Reinhold Reiling, Pforzheim
Gisela Seibert-Philipp, Berlin
Erwin Korb, Idar-Oberstein (Oberbürgermeister)
Die Chefredakteure Dr. Klaus Hallwass (gold + silber – uhren + schmuck), Heinz-Jürgen Ahnefeld (Goldschmiedezitung), Erhard Wanhoff (Die Uhr – Uhren – Juwelen – Schmuck) sowie die Redakteurin Sylvia-Monica Schmager (NUZ – Schmuck & Uhren

und Schweizer Uhren- und Schmuckjournal) nahmen als Beobachter ohne Stimmrecht an den Beratungen der Jury teil.

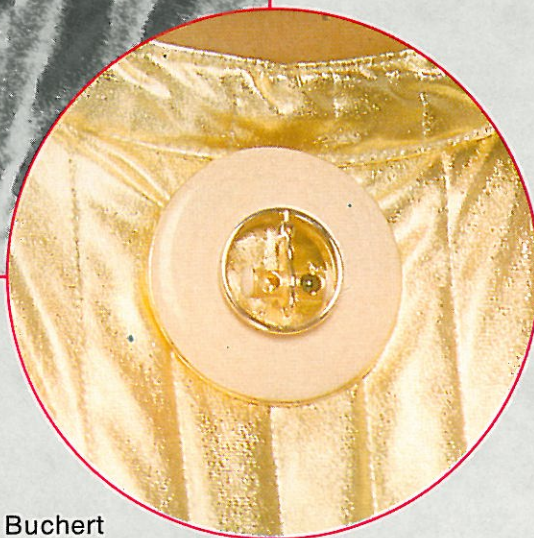
Beobachter der Arbeit der Jury waren übereinstimmend der Ansicht, daß bei allen Wahlgängen in ernsten Diskussionen um die Bewertung fast jeder Arbeit hart gerungen wurde. Mit großem Engagement, hervorragendem Pflichtgefühl und fast fühlbarem Verantwortungsbewußtsein gegenüber allen Wettbewerbsteilnehmern wur-

den die einzelnen Arbeiten unter Leitung des von den Jurymitgliedern selbst gewählten Obmannes, Helmuth Merath, auf die von den Veranstaltern in der Ausschreibung verlangten Kriterien – Phantasie, Schönheit, Tragbarkeit und Verarbeitung des Materials – geprüft.

Nach Abschluß ihrer Tätigkeit gab die Jury folgende Erklärung ab:
Zum «Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 1979» – Goldschmuck mit Edelsteinen –, der in

diesem Jahr zum 10. Mal in ununterbrochener Reihenfolge vom Verband der Edelstein- und Diamantindustrie und vom Industrieverband Schmuck und Metallwaren veranstaltet wurden, lagen 180 Kombinationen mit 478 zehlschmuckstücken aus 16 Ländern vor.

Die Jury konnte den Veranstaltern eine erste Information unaufgefordert bestätigen, wie stark sie sich der Anzahl der Einsendungen einseitig und von der Qualität zahlrei-



3.

3. Preis
Wilhelm Buchert

Arbeiten andererseits beeindruckt zeigte.

Eine erhebliche Anzahl von Wahlgängen war erforderlich, um eine sachgerechte Entscheidung zu finden. Die Entscheidungen waren oftmals nicht einstimmig, mehrfach wurden Stichentscheidungen erforderlich.

Begrüßt wurde von der Jury ausdrücklich, daß die Veranstalter – was übrigens auch für alle vorherigen Wettbewerbe gilt – keine Zeichnungen erbeten hatten, sondern ausdrücklich fer-

tige Arbeiten verlangten. Mit Anerkennung notierten die Damen und Herren der Jury außerdem, daß eine Vorjury nicht eingesetzt wurde. Alle Arbeiten, auch die, die den Wettbewerbsbedingungen nicht voll zu entsprechen schienen, wurden der Jury vorgelegt, die ihre Entscheidung dann allerdings einstimmig traf.

Mit großer Befriedigung nahm die Jury im wohlverstandenen Interesse der Branche zur Kenntnis, daß die veranstaltenden Verbände die kontinuierli-

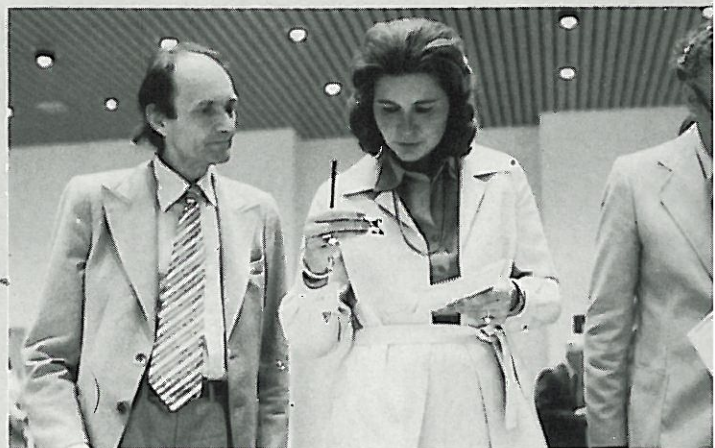
A Beim abendlichen Empfang: Die Vorsitzenden Konrad Wild (links) und Ma (rechts) in angeregtem Gespräch mit dem Mitglied Alan Lowe (Birmingham)

B Die Jury nimmt aufmerksam Empfehlungen und Ratschläge des Verbandsvorsitzenden Konrad Wild in der Cafeteria der Edelstein gegen

C Bei der Begutachtung der einzelnen Von links: Prof. Reinhold Reiling, Frau Genscher, Dr. H. Christen



B Δ



che jährliche Fortsetzung des schen Schmuck- und Edelsteines Idar-Oberstein» beabsichtigt. Die Jury begrüßte schließlich die organisatorische Vorbereitung und problemlose Durchführung des gesamten Wettbewerbs; sie brachte Ausdruck, daß bei der anspruchsvollen Aufgabenstellung das Durchführungsergebnis als ausgezeichnet die veranstaltenden Verbände ist.

Nach der Jurierung, d. h. der Auswertung der besten 15 Arbeiten, wurde von den Veranstaltern den Mitgliedern die Preisträger bekanntgegeben.

Preise und Auszeichnungen erhalten

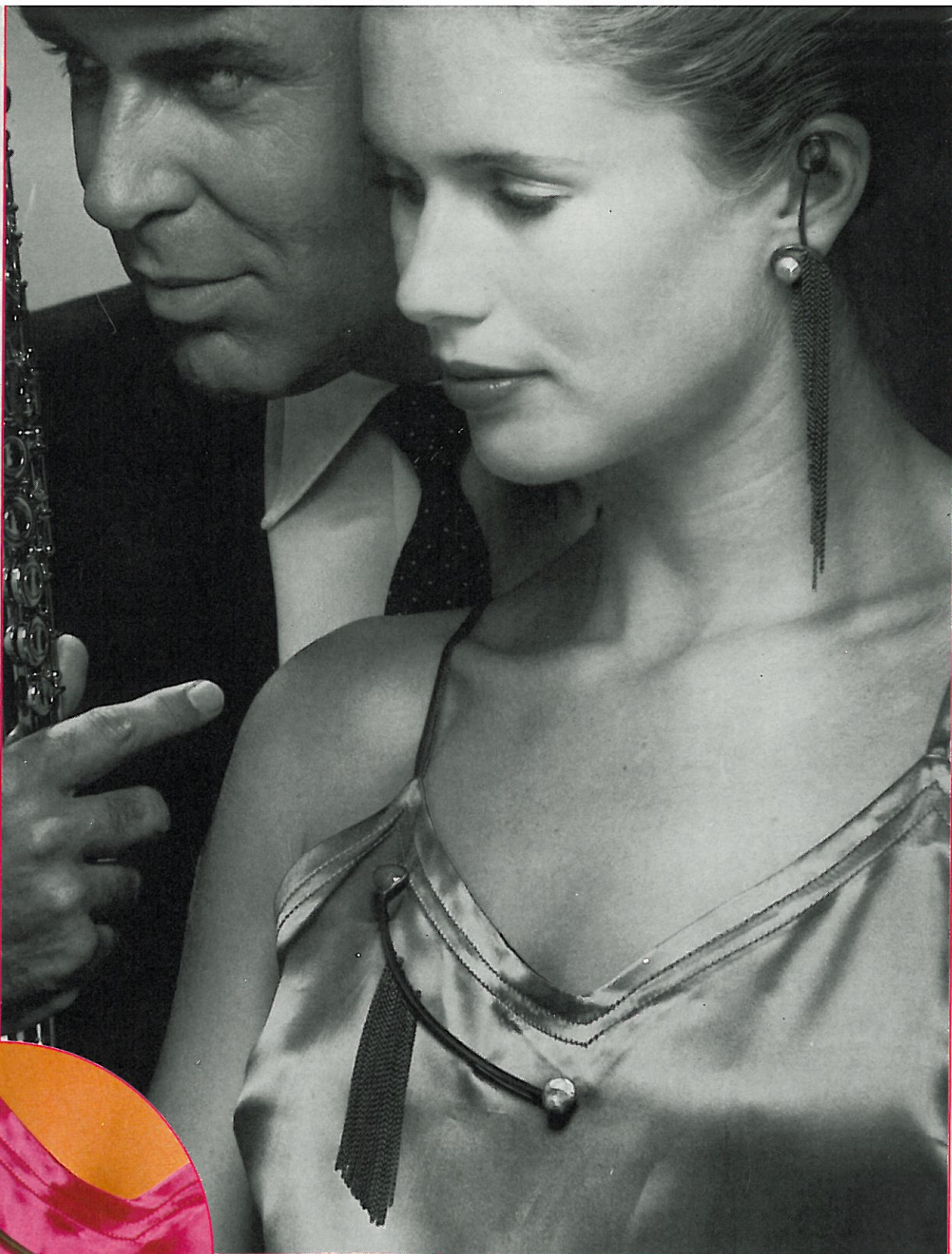
1. Preis
Kennziffer 30 03 50
Urkunde und 6000 DM
Sylvo Schröder
Lameystr. 67a, 7530 Pforzheim

2. Preis
Kennziffer 14 91 93
Urkunde und 5000 DM
Peter de Wit
Hattmakaregatan 3, S-582 46
Linköping

3. Preis
Kennziffer 23 01 22
Urkunde und 4000 DM
Wilhelm Buchert
Holtener Str. 82, 2300 Kiel



**Deutscher
Schmuck- und
Edelsteinpreis
Idar-Oberstein
1979**



Preis
 Kennziffer 19 79 00
 Urkunde und 3000 DM
Michael Kunze
 Logenstr. 32, 4000 Düsseldorf

Preis
 Kennziffer 13 12 48
 Urkunde und 2000 DM
Harald Höll
 Loggartenstr. 27, 7530 Pforzheim

Zeichnungen
 Kennziffer 41 51 61
 Urkunde und 500 DM
Erna Albertini
 6002 Luzern

Kennziffer 14 06 79
 Urkunde und 500 DM
Walter van den Boom
 Loginger Str. 18, 7530 Pforzheim



4.

4. Preis
 Michael Kunze

Kennziffer 24 14 54
 Urkunde und 500 DM
Walter Ebbens
 Logsterstr. 317, 2850 Bremerhaven

Kennziffer 40 65 06
 Urkunde und 500 DM
Walter Gysbers
 Logtin-Luther-Platz 32, 4000 Düsseldorf

Kennziffer 42 28 79
 Urkunde und 500 DM
Walter Leyser
 Logner Str. 52, 6580 Idar-Oberstein 2

Kennziffer 43 01 68
 Urkunde und 500 DM
Walter Eberhard Mach
 Salzstr. 36, 4400 Münster

Kennziffer 23 56 89
 Urkunde und 500 DM
Walter Peter Plöderl
 07, 10, 6800 Mannheim 1

Kennziffer 30 03 49
 Urkunde und 500 DM
Walter Sylvo Schröder
 Lameystr. 67a, 7530 Pforzheim

Kennziffer 34 65 88
 Urkunde und 500 DM
Walter Konrad Stütz
 Burghaldenweg 8, 7070 Schwäbisch
 Gmünd, Weiler i. d. Bergen

Kennziffer 33 33 33
 Urkunde und 500 DM
Walter Urs Welti
 Studhaldenstr. 23, CH-6005 Luzern

Herr Max Fröhlich (Zürich) und Dr.
 Klaus Hallwass (Chefredakteur «gold
 + silber – uhren + schmuck») formu-

lierten mit Zustimmung aller Mitglieder der Jury die Gründe, die für die Entscheidungen des Preisgerichts maßgebend waren.

1. Preis
 Einstimmig zeigte sich die Jury von der Eleganz und dem Charme des Modells überzeugt, das seine Leichtigkeit unter sparsamster Materialverwendung erreicht. Es ist ausgeführt in 750er Gelbgold bzw. 585er Weißgold.



5.

5. Preis
Gerhard Höll



D Ein Schnappschuß aus der Endaus
die zu sehr lebhaften Diskussionen füh
E + F Die Jury hat zur Schlußabstim
genommen



E Δ



3. Preis

Beim 3. Preis entsteht ein
Lichteffekt durch freilaufende
malinkugeln. Zur Verwendung:
900er Gold, 750er Weißgold, r
grüne Turmalinkugeln, dazu
bein.

4. Preis

Ein modisch bewegter Ohrs
und Nadel. Beim Ohrschmuck
Opaltriplekten und Barockpe
wie geschwärztes Silber v
Der Silbersteg schmückt mit d
triplekte die obere Ohrhälfte. E
rend am Modell ist die reich
Verwendung geschwärzter S
ten. Bei der Nadel, die durch v
dene Aufhängungsmögli
sehr variabel ist, kommen Op
und Barockperlen zur Verw
auch hier Einsatz geschwärz
bers und geschwärzter Silbe
die eine lebhaft spielerische
vermitteln.

5. Preis

Dominierend beim 5. Preis is
bein. Die größere Brosche i
Zentrum ein in Elfenbein gear
Auge, eingefäbt in Silber und G
kleinere Brosche trägt eine
Goldaufsatz. Der Goldaufsatz
ment, um einen wirkungsvoll
trast gegenüber der Scheibe
elfenbeinbrosche zu erzielen. I
schmuck – dessen langer G

Das Modell findet seine Ergänzung in
drei gekonnt verwendeten Brillanten.

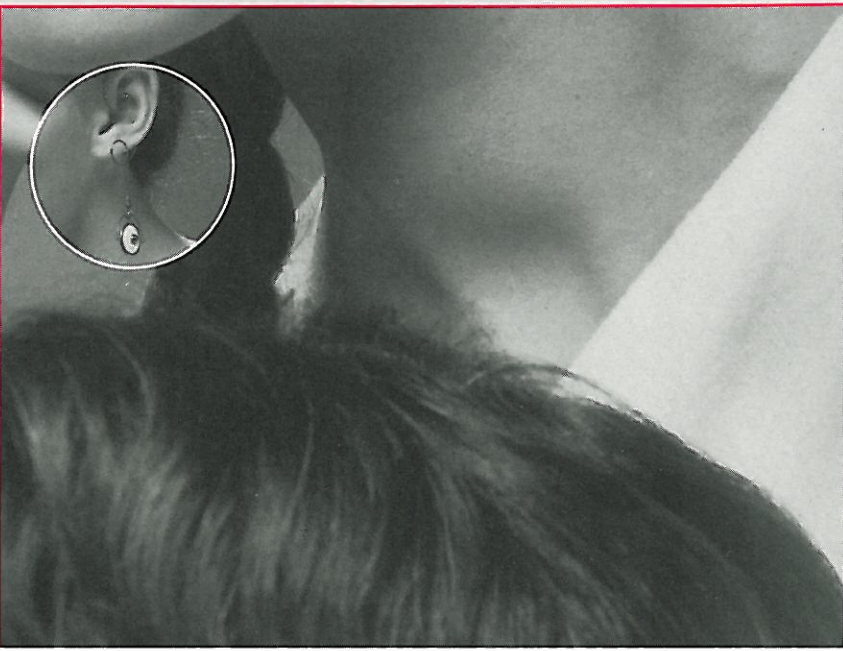
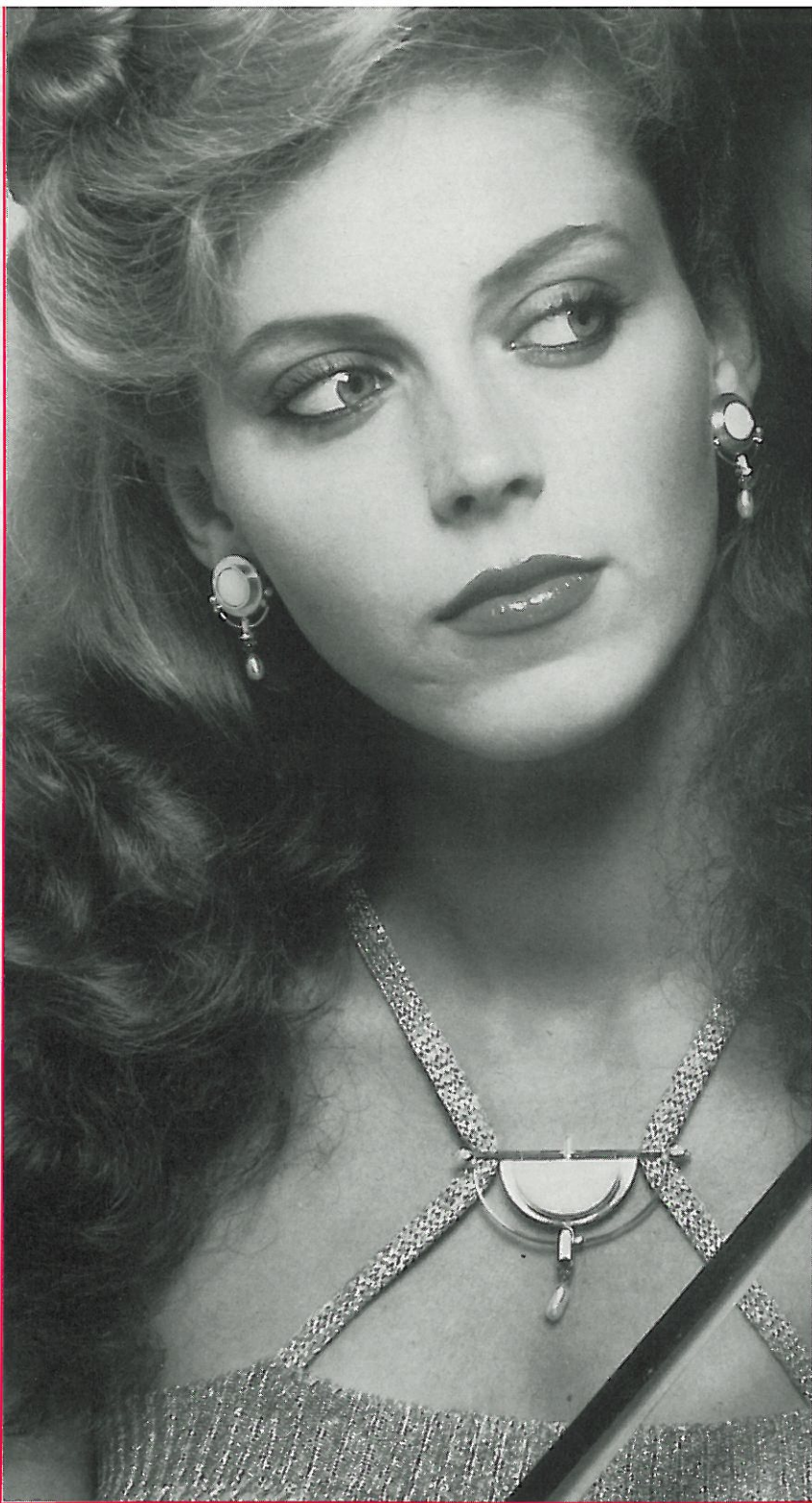
2. Preis

Eine ungewöhnliche, obeliskartige
Steinbearbeitung macht den Reiz dies
es Modells aus. Beim Tragen ergibt
das Spiel des Lichtes von Stein und
Metall eine faszinierende Wirkung.
Verwandt wurden Bergkristall und
750er Weißgold.



G Am Vorabend der Jurytagung trafen sich die Mitglieder der Jury – wie in den Vorjahren – zu einem gemeinsamen Abendessen. Unser Bild von links nach rechts: Dr. Günther, Helmut Merath, Rolf G. Lange

H Unter sich: die Juweliersseite, links Lange aus Bremen, rechts Merath aus Ulm



Carl-Heinz
Eysler ▶



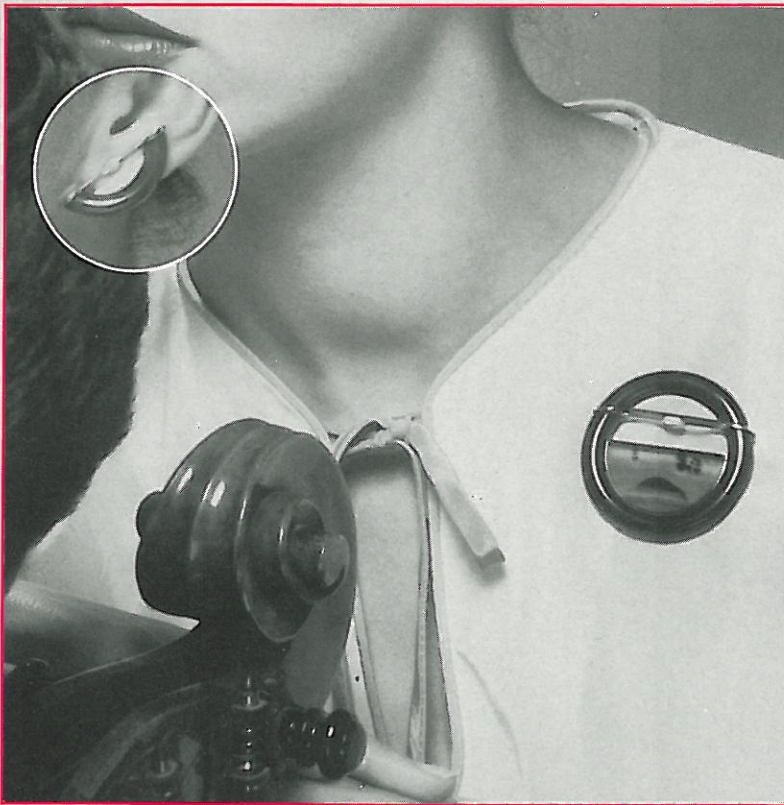
Konrad Stütz ▶

**Deutscher
Juwel- und
Edelsteinpreis
Idar-Oberstein
1979**

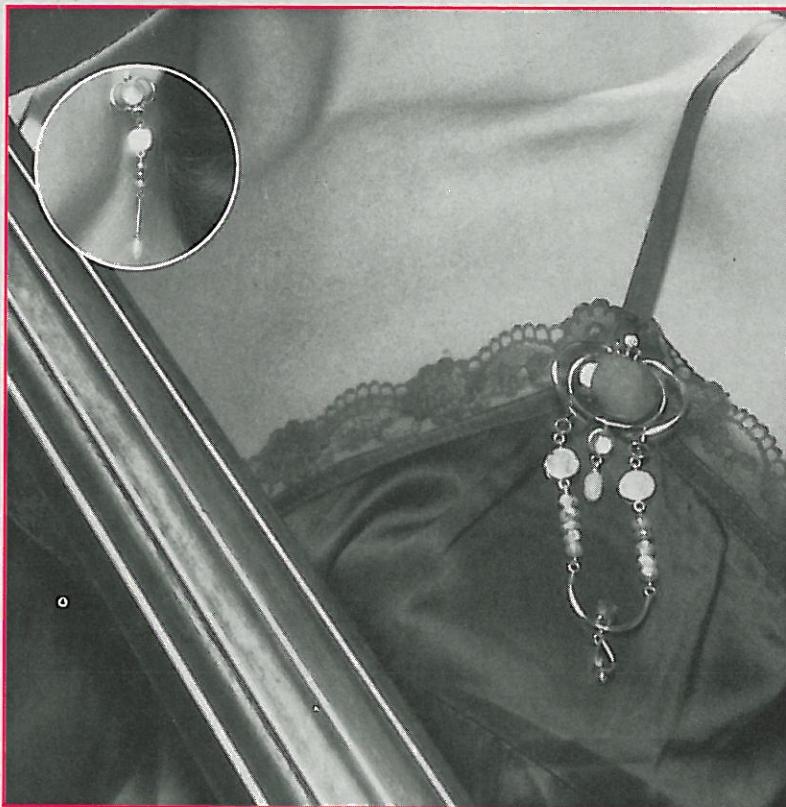
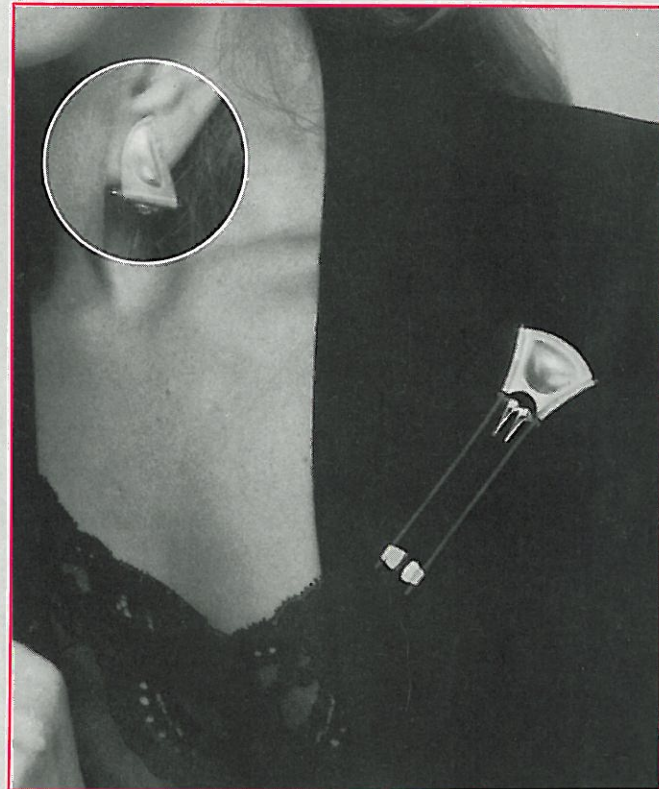
der durch den Silbereinsatz vom Elfenbein getrennt ist – ist schmückendes Element und Mechanik zugleich. Preise und Urkunden wurden am Freitag, dem 28. September 1979, in Idar-Oberstein im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein – nach Vorstellung der Preisträger durch die Fernsehansage-

◀ Eberhard Mack

Elisabeth Albertini



Martin Ebbers



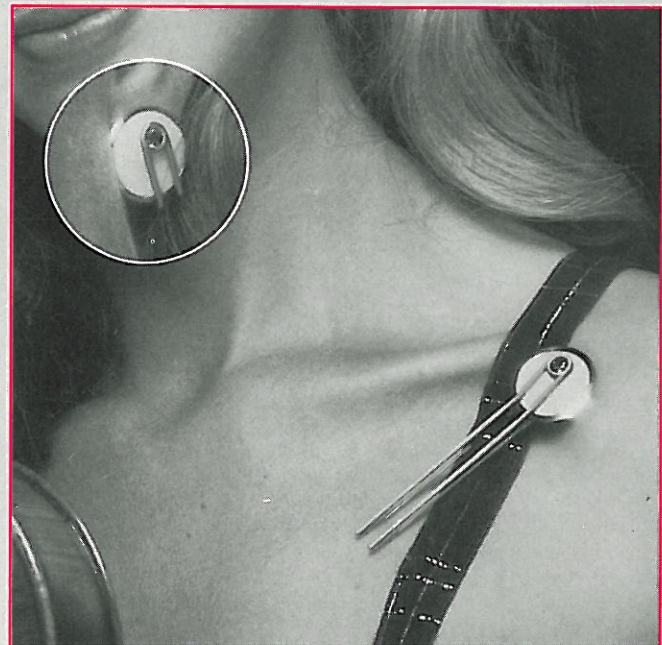
▲ Piet van den Boom

rin Ute Zingelmann – durch die Vorsitzenden der den Wettbewerb veranstaltenden Verbände, die Herren Konrad Wild und Max Ziemer, überreicht. Nach Ansprachen des Verbandsvorsitzenden Konrad Wild und des Oberbürgermeisters der Stadt Idar-Oberstein, Erwin Korb, sprachen die Schmuckdesigner Wolf-Peter

Schwarz, Piet van den Boom und Christoph Rose zum Thema «Der Designer und sein Verhältnis zur Schmuckträgerin».

Die Ansprachen und die Preisvergabe wurden von musikalischen Darbietungen umrahmt.

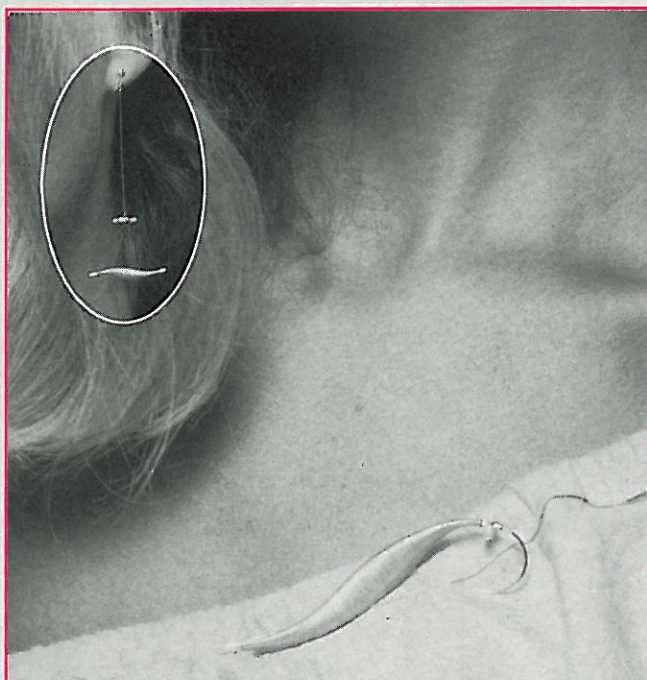
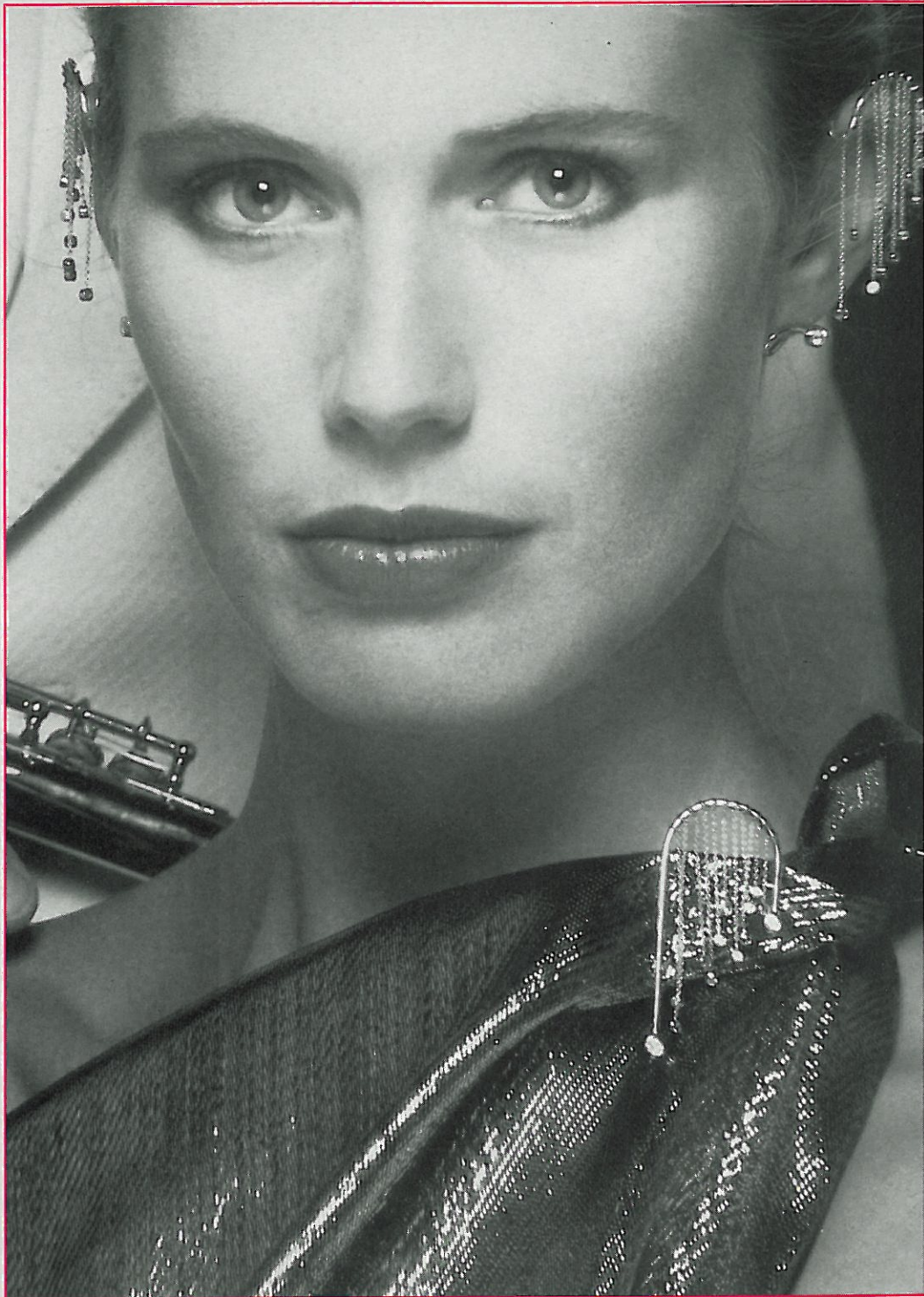
Am Abend des 28. September wurden die preisgekrönten Arbeiten im Ver-



**Deutscher
Schmuck- und
Edelsteinpreis
Idar-Oberstein
1979**

Manfred Gysbers ▶

Peter Plöderl
▼



◀ Sylvo Schröder

lauf des zu Ehren der Preisträger veranstalteten Schmuckballes vorgeführt.

Alle zum internationalen Wettbewerb «Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 1979» eingereichten Schmuckkreationen werden am 5., 6. und 7. Oktober 1979 im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein, jeweils von 9 bis 18 Uhr durchgehend, der Öffentlichkeit gezeigt.

M. G.

Dieser Beitrag erscheint
als Sonderdruck der
Fachzeitschrift
«gold + silber - uhren + schmuck»